Deutsch-Griechische Gesellschaft

Region Braunschweig – Wolfsburg e.V.

Γερμανο-Ελληνικός Σύλλογος

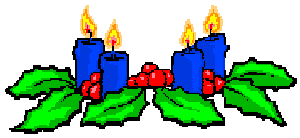
Περιοχής Μπράουνσβαϊγκ - Βόλφσμπουργκ ε.σ.

Wolfsburg, 19. 12. 2010

4. Rundbrief 2010

Liebe DGG Mitglieder,
wie immer, unerwartet und ganz plötzlich ist Advent da, ist Weihnachten da, ja das ganze Jahr ist um. Zu dieser Jahreszeit ist der Mensch besonders sensibel und sucht die Geborgenheit und das Glück. Und oft sind es kleine Sachen, die eine große Wirkung haben. Kürzlich ist mir ein Interview einer griechischen Studentengruppe in die Hände gekommen, was mich zum Nachdenken bewegte und mir etwas Zuversicht verlieh. Dieses Glücksgefühl möchte ich mit Euch teilen.
Die interviewte Person ist ein Herzchirurg Namens Afksendiyos Kalangos, der die letzten elf Jahre das Leben von ca. 9.000 Kindern dieser Welt gerettet hat. Seine einzige Belohnung ist das Lächeln der Kinder. Und er stellt eine leibhaftige Botschaft der Menschlichkeit dar, die verschwunden zu sein schien. Sein Name ist eng verbunden mit der Rettung vieler herzkranker Kinder in Libanon, Georgien, Serbien, Zypern, Indien, Marokko, Mozambique, Eritrea, Kirgisistan, Madagaskar, Venezuela, Ukraine und Botswana.
Der griechische Herzchirurg ist 1960 in Istanbul geboren. Er hat mit 23 Jahren die amerikanische Istanbuler Universität absolviert und mit 40 wurde er ordentlicher Professor an der Genfer Universität. Er war der beste Schüler des berühmten Herzchirurgen **Sir Magdi Habib Yacoub**.
Der Gründer der humanitären Organisation „Herzen für alle“, der griechische Arzt aus Istanbul, operiert mit seinem Team in den ärmsten Stadtvierteln dieser Erde. Er sagt selbst: Wenn ich wegen humanitärer Belange unterwegs bin, versuche ich bis zu 50 Operationen in zehn Tagen durchzuführen, indem ich bis zu 18 Stunden täglich arbeite. Somit hoffe ich, soviel Kindern wie möglich zu helfen, die Monate lang, ja sogar Jahre lang, auf ihre Rettung warten. Das Bedürfnis zu helfen hat er von seinem Vater geerbt, der selbst ein sehr bekannter Istanbuler Arzt war. Er sagte ihm: „Versuche das Leiden der Menschen zu hören, die in Armut leben“. Auf die Frage, ob er an Gott glaubt, antwortete er: Es gibt Momente im Leben eines Menschen, wo diese Frage oft von selbst beantwortet wird. Er erinnerte sich an einem Fall, der sich vor fast 10 Jahren in Mozambique ereignete. Ein dreijähriges herzkrankes Kind, das frisch operiert war, starb Tage nach der Operation. Als er versuchte der Mutter den Tod ihres Kindes schonend beizubringen, erfuhr er, dass sie weit höhere Schwierigkeiten zu bewältigen hatte. Denn sie war im 7. Monat schwanger, ihr Mann war vor Kurzem gestorben und sie hatte ihr ganzes Habe veräußert, damit sie den Krankentransport ihres Kindes zu der Klinik ermöglichen konnte. Nun hatte sie nicht mal das Geld, um das tote Kind zu beerdigen. Welcher Schmerz kann noch größer sein, als der Schmerz dieser Mutter? Jedoch ich spürte den innigsten Wunsch ihr zu helfen, was ich auch tat, in dem ich ihr mein ganzes Geld, das ich bei mir hatte, schenkte. Und ich setzte mich dafür ein, dass sie einen Job in der Krankenhausküche bekam. Sie brachte zwei gesunde Kinder zur Welt und sie konnte ihren Job weiter behalten. Heute ist sie einer der glücklichten Menschen dieser Erde, wie sie mir neulich verriet.
Solche Schicksale findet man öfter in Drittweltländern. Und man spürt, dass dort Sachen passieren, die über die menschliche Kraft hinausgehen. Und daraus schöpfe ich meine Kraft, damit ich weitermachen kann. Ich wünsche mir nur, dass die Großmächte den wahren Grund der Armut erkennen werden.
Auch wenn er mehrfach internationale Preise für seine wissenschaftliche Arbeit erhalten hatte, der größte Preis für den bescheiden wirkenden Arzt war stets das Glück des Gebens. Diese Werte versucht er seinen beiden Kinder weiterzugeben. Aber er hat nicht nur den Konstantinos und den Alexandros, wie er selbst betont. Sondern, er hat 9.000 weitere Kinder, die keinen Zugang zu den staatlichen und kostenlosen Gesundheitsprogrammen ihrer Heimatländer hatten und denen er selbstlos helfen konnte, dass sie weiteratmen durften. Er ist glücklich, dass es Menschen gibt, die seine wissenschaftliche und philanthropische Arbeit weiterführen werden.

Also, es gibt Hoffnung!
Ich wünsche Ihnen, ich wünsche Euch ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest.
Ihr / Euer



P. Adamis

Postanschrift
Deutsch-Griechische Gesellschaft
***c/o* Prof. Dr.-Ing. Panagiotis Adamis**
Theodor-Rehn-Str. 43
38442 Wolfsburg

Bankverbindung
NORD / LB Braunschweig
Konto-Nr.: 1 892 017
BLZ: 250 500 00

Vorsitzender
Prof. Dr. P. Adamis
Theodor-Rehn-Str. 43
38442 Wolfsburg
Tel.: 05362-63039

Stellv. Vorsitzender
Olde Dibbern
Hans-Thoma-Ring 20
38448 Wolfsburg
05361-63338

Fachtagung in Berlin: Bastion Ägäis in der Festung Europa: wohin mit den Flüchtlingen?

Eine Fachtagung der Vereinigung der Deutsch Griechischen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, die am 26. und 27. November in Berlin stattfand. Die Gespräche moderierte Christiane Schlötzer, Korrespondentin für Griechenland und Türkei. Die Anmeldeunterlagen hatte ich Ihnen schon gemailt.

v.l. Giorgos Tsarbopoulos, UNHCR Griechenland, Christiane Schlötzer, Maria Tzeferakou, Elke Ferner, Dr. Skarpelis-Sperk wehrend der Podiumsdiskussion.

v.l. Adamis, Frau Papoulias, Tochter des gr. Präsidenten Karolos Papoulias, Dr. Schultheiß, ehemaliger Botschafter Deutschlands in Athen, Dr. Skarpelis-Sperk Vorsitzende, Vereinigung der DGG

Sehr beeindruckend waren die Darstellungen des **Giorgos Tsarbopoulos,** UNHCR Griechenland, Athen und der Rechtsanwältin **Maria Tzeferakou** – Anwaltsgruppe für die Flüchtlinge, ebenfalls Athen, über die herrschenden katastrophalen Zustände in den Auffanglagern an den Grenzen zur Türkei. Hier spielt sicherlich neben dem fehlenden Geld und der personalen Unterbesetzung des griechischen Staates noch die permanent mangelhafte Ausbildung der griechischen Beamten, die nicht wissen, wie man mit anderen Menschen umgehen muss, die noch dazu aus anderen Kulturkreisen kommen. Zutreffend bemerkte Herr Tsabropoulos zu diesem Thema: „Hier müssen Fachleute kommen, die ihr Handwerk beherrschen und nicht etwa die entlassenen Beamten, die wegen der Einsparmaßnahmen des griechischen Staates freigestellt wurden“. Griechenland kann das Problem - 150.000 illegale Einwanderer strömen jährlich ins Land hinein - nicht lösen. Und Türkei macht dort beide Augen zu, denn das Problem zwischen Bulgarien und der Türkei existiert nicht.

Für die Bundesrepublik war anwesend Dr. Hoyer vom Auswärtigen Amt und von Griechenland der Vizeaußenminister Herr Dollis. Von der SPD kam und referierte Frau Ferner. Sie hatte seinerzeit uns auch die Besichtigung des Reichstages ermöglicht.

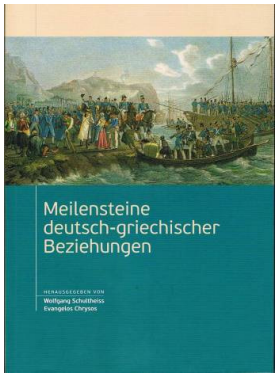
Sicher war unser Erwartungshorizont über den Erfolg diese Fachtagung sehr pragmatisch. Denn weder große Politiker noch andere einflussreiche Persönlichkeiten haben teilgenommen. Auch die griechische Lobby in Deutschland ist kaum vorhanden, um etwas zu bewirken. Unter uns gesagt, war die griechische Lobby nie so richtig vorhanden, aber selbst diese Spuren sind wegen der letzten Auseinandersetzungen zwischen beiden Staaten eher frostig als fröhlich geworden. Daher war unsere Teilnahme wichtig. Denn sie unterstützt alldiejenigen Kräfte, die sich für die Belange Griechenlands starkmachen. Übrigens fast alle Deutsch-Griechischen Gesellschaften waren dort vertreten. Ein ausführliches Interview zu der Fachtagung mit Fr. Skarpelis-Sperk kann man in der Griechenlandzeitung vom 8. Dezember lesen. Wenn jemanden Interesse hat, es zu lesen, aber die Zeitung nicht abonniert hat, möge sich bei mir melden.

Und ich fand das, was Frau Skarpelis-Sperk für Griechenland organisiert hat, sehr lobenswert ist. Auch der ehemalige dt. Botschafter, Dr. Schultheiß, und andere deutsche Staatsbürger waren bei dieser Veranstaltung mit ihren Beiträgen bemüht, Griechenland positiv darzustellen. Bei so viel Zuneigung pflege ich immer zu sagen: *„Was haben wir bloß getan, dass es uns Griechen so gut geht?“* So, oder so ähnlich ist mein Standartspruch, den ich immer von mir gebe, wenn ich feststelle, dass ich mehr Dusel als Verstand habe. Trotzdem, das nutzt den armen Flüchtlingen gar nichts. Auch das angekündigte Gesetz in Griechenland, das mehr Rechte für die Flüchtlinge einräumen soll, wird meines Erachtens nicht wesentlich ihre Situation verbessern. Warum denn auch? Wenn man wollte, hätte man wenigstens die hygienischen Verhältnisse der Menschen Vorort auch mit den vorhandenen Gesetzen verbessern können. Denn auch im griechischen Grundgesetz steht drin, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Mal sehen, was daraus wird. Ich habe die Adresse des griechischen UNHCR bekommen, und ich werde zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten, wenn das Gesetz in Kraft getreten ist und ich mit Herrn Tsarbopoulos gesprochen habe.

*

Buch
„Meilensteine deutsch-griechischer Beziehungen“

Herausgegeben ist das Buch von der Stiftung für Parlamentarismus und Demokratie des Hellenischen Parlaments; ISBN:978-960-6757-27-3.



Wenn sich zahlreiche Interessenten melden, kann ich die Bücher direkt von Dr. Schultheiß für je 10,- € beziehen (so viel haben wir während der Tagung bezahlt).

INHALT

Wolfgang Schultheiß - Evangelos Chrysos Vorwort,
Begrüßung
Grigorios Niotis: 1. Vizepräsident des Hellenischen Parlaments,
Wolfgang Schultheiß: Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
Die Zeit vor der Revolution
Hans Eideneier: Griechenlandbegeisterung in Deutschland und Europa,
Miltos Pechlivanos: Die „Deutschfreunde" und die neugriechische Aufklärung,
Philippos Petsalnikos: Präsident des Hellenischen Parlaments, Grußwort.
König Otto und seine Zeit,
Michael Stathopoulos: Die Rechtsordnung Griechenlands in der Zeit Ottos,
Michael Tsapogas: Die Bayern in Griechenland und der Weg zum Parlamentarismus,
Vana Busse: Ausländerinnen in Griechenland zur Zeit König Ottos,
Griechenland zwischen 1863 und 1914
Kostas Raptis: Die deutsch-griechischen Beziehungen nach der Regierungszeit Ottos I. (um den Berliner Kongress),
Hans-B. Schlumm: Drang nach Freiheit? Die Philhellenen der zweiten Generation - der Fall Joseph Mindler,
Hans-Joachim Gehrke: Die Rolle der deutschen Archäologie in Griechenland.
Griechenland und Deutschland um den Ersten Weltkrieg
Marilisa Mitsou: Deutsch-griechische Wechselbeziehungen in Literatur und Wissenschaft in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts,
Kostas Loulos: Deutsch-griechische Beziehungen im Schatten des Ersten Weltkriegs,
Gerasimos Alexatos: „Χαίρετε": Ein griechisches Armeekorps in Görlitz.

Deutsch-griechische Beziehungen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg
Nikos Papanastasiou: Die deutsch griechische Wiederannäherung in den dreißiger Jahren,
Hagen Fleischer: Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen für Griechenland,
Nikolaos K. Klamaris: Griechische Wissenschaftler in Deutschland,
Georgios Xiropaidis: Produktives Missverständnis. Kants Ästhetik im zeitgenössischen Griechenland.
Wiederanfang nach dem Zweiten Weltkrieg
Cay Lienau: Die griechische Gastarbeiterwanderung und ihre Auswirkungen auf Herkunfts- und Zielgebiete,
Dimitris K. Apostolopoulos: Die deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehun-gen in der Nachkriegs-zeit,
Ilias Katsoulis: Demokraten gegen Obristen. Griechen in Deutschland 1967-1974,
Konstantina E. Botsiou: Deutschland und Griechenland im europäischen Kontext,
Emilia Rofousou: Die Deutsche Demokratische Republik. Griechen und der zweite deutsche Staat.
Schlussbetrachtungen
Sigrid Skarpelis-Sperk: Griechenland und Deutschland. 40 Jahre persönliche und politische Erfahrungen,
Tassos Kriekoukis: Deutsch-griechische Beziehungen. Ein persönlicher Ausblick,
Wolfgang Schultheiß: Resümee.
Anhang
Themistokles Paroussis: Griechisch-deutsche Beziehungen in König Ottos Regentschaft,
Ariadne Tatalia-Aloupi: Kalavryta.

Persönlich, hat mir der Beitrag von Gerasimos Alexatos mit dem Titel „Χαίρετε": Ein griechisches Armeekorps in Görlitz, sehr gefallen.
Es handelt sich um eine Militäreinheit von 7.000 griechischen Soldaten unter der Führung des Kommandanten Chatzopoulos, die, um sich 1916 (der erste Weltkrieg wütete bereits) vor der Verhaftung durch Bulgaren zu retten, den deutschen Besatzern ergeben haben. Nach einem Kapitulationsvertrag wurden sie dann mit der gesamten Waffenrüstung nach Görlitz abtransportiert. Diese Odyssee, die aufgrund von Inkompetenz der Athener Administration zurückzuführen ist, endete mit der Rückkehr der Soldaten sehr dramatisch, da das gesamte IV. Griechische Armeechor unter Generalverdacht des Landesverrates gestellt wurde und einige davon sogar mit der Todesstrafe verurteilt wurden.
Gottseidank, sind diese Urteile nie vollstreckt worden.

*

Aktuelle Situation Griechenlands

Die Situation in Griechenland ist heute schlechter denn je. Massenproteste und Streiks prägen das Straßenbild im Land. Für die Bevölkerung ist es aussichtlos. Noch mehr Steuern und noch weniger Rente und Gehalt würgen die Menschen der unteren und mittleren Bevölkerungsschicht. Sie muss alles das ausbaden, was die Politik und die inkompetente Staatsverwaltung in der Vergangenheit angerichtet haben. Und die jetzige Regierung tut nicht das Richtige, um das wahre Problem im Lande zu bekämpfen, nämlich die Korruption. Dagegen, die es verursacht haben und Jahre lang das dicke Geld kassiert haben, leben weiterhin in Freiheit und Wohlstand. Aus persönlichen Gesprächen habe ich von einfachen Menschen erfahren, dass es Rechtens sei, wenn Politiker eine 1,5%tige Provision für Staatsaufträge kassieren. Das heißt, dass die meisten Menschen nicht mal die volle Wahrheit kennen. Daher sind immer noch 70% der Bevölkerung für die Sparmaßnamen der Regierung. Schuld an den Informationsdefiziten ist die Qualität der Medien, die mit unsinnigem Zeug die Ohren der Menschen vollsülzen. Vom Umfang der Korruption des Landes weiß kein Mensch wirklich. Um eine Vorstellung über den Stand Griechenlands im internationalen Vergleich zu bekommen, habe ich einige der 178 Länder der Welt auf der kommenden Tabelle dargestellt. Die vollständige Tabelle ist in dem Bericht der Transparency International Deutschlands e.V. zu entnehmen. Mit 1 ist die Wertung des besten und mit 178 die Wertung des schlechtesten Landes der Welt benotet (siehe auch www.transparency.de).

1. Dänemark,…7. Niederlande,…15. Deutschland,… 78. Griechenland,…178. Somalia.

Hier muss betont werden, dass die meisten Griechen nicht korrupt sind. In meinem Bekanntenkreis kenne ich z.B. nicht einen einzigen, der in dubiose Geschäfte involviert ist, oder Staatsdiener bestochen hat. Es gibt ganz wenige Täter, die aber das Land ruiniert haben. Das Volk versteht einfach nicht, dass der ehemalige PASOK Verteidigungsminister Tsochatzopoulos plötzlich mehrfach Millionär geworden ist, aber er immer noch nicht belangt wird. Und solange die griechischen Politiker lebenslange Immunität genießen, wird sich nichts ändern. Die Aufhebung der Immunität wie in Deutschland wäre eine wichtige Voraussetzung für die Korruptionsbekämpfung. Das große Drama hat schon begonnen. Wie in den 50ern verlassen junge und nun gut ausgebildete Menschen das Land. Im Gegensatz zu

Oktober 2010 FEUILLETON

BLITZLICHT

Preis inklusive Singen 85 Euro

Nach getaner Arbeit: Handwerker gönnen sich eine Pause

Immer wieder tönen Stimmen der Wahlgriechen über die großen und kleinen Unzulänglichkeiten der Hellenen, denen ich folgende Begebenheit entgegensetzen möchte: Meine in Spanien lebende Nichte vermachte mir letztes Jahr eine nagelneue Klimaanlage, die ich auch gleich für unser Domizil auf der Peloponnes mitnahm. Nun galt es nur noch, einen Monteur dafür zu finden. Nach Anfrage in einem Elektrogeschäft, teilte man mir mit, dass schon am nächsten Tag (!) ein Installateur käme. Dieser rief mich auch kurze Zeit (!) später an, um mir mitzuteilen, dass er um 9 Uhr käme. Punkt 9 Uhr (!) stand der junge Mann an dem vereinbarten Ort. In dem Moment fiel mir ein, dass ich weder Installationsmaterial geschweige denn eine Halterung hatte. Der Gute sah sich das Gerät an, stellte fest, dass es sich zwar um ein recht neues, aber auch um ein „No-name-Produkt" (wahrscheinlich aus China) ohne Installationsanleitung handelte.

„Dhen pirazi" lächelte er und legte los: Gute Beratung über Kapazität, besten Standort – Auspacken des Gerätes – Aufstellen seiner (!) Leiter. Und schon letzteres hatte es in sich: Er steckte sich die benötigten Bohreinsätze(13er, 17er usw.) in die hohlen Leitersprossen, klemmte sich den leeren Karton unter den Arm und bohrte los, um zunächst die von ihm selbst mitgebrachte (!) Halterung zu befestigen. Der Karton wurde zwischen Schulter und Mauer geklemmt, damit der Schmutz gleich in selbigen fallen konnte (!!). In wenigen Minuten war das Innenteil mit Wasserwaage (!) sauber montiert (!) und fröhlich singend (!) machte sich der Held an die Außeneinheit, diesmal aber nahm er etwas Styropor aus der Verpackung mit auf die Leiter, um es in das gebohrte Loch zur besseren Isolierung zu stopfen (!) und dann sauber (!) zu verspachteln. Dann noch schnell Kupferrohre abgesägt, neue angelötet, das Ganze festgeschraubt mit den sofort passenden Schlüsseln aus der Arbeitshose (!), Elektrokabel und Steckdose ordentlich (!) mit Schellen verlegt, eine ausführliche Bedienungsanleitung nebst Probelauf vermittelt und schließlich etwaige Reste weggefegt (!!!). Preis inklusive Halterung, Rohre, Kabel, Schellen, großer Halterung und Arbeitslohn für zirka zwei Stunden und An- und Abreise (2x45 Minuten): 85 Euro. Mit Garantie.

Wer meckert da noch über die Griechen? Ich schon lange nicht!

Text und Foto: Albrecht Schultze

dem schlecht funktionierenden griechischen Staat funktioniert der private Sektor gar nicht so schlecht, wie unser Vorstandsmitglied Albrecht Schulze in seinem Bericht in die Griechenlandzeitung im Oktober 2010 zum Besten gegeben hat.

Griechenland, wie es sing und lacht

Singt:

Seit der Rückkehr von Herrn Veskas nach Griechenland hat Claudia Bönninger, DGG, die Chorleitung des Deutsch-Griechischen Chores übernommen. Unter ihrer Leitung treffen sich Sängerinnen und Sänger alle 2 Wochen montags von 20 bis ca. 22 Uhr in Braunschweig und singen deutsche und griechische Lieder. Wer Lust hat, möge sich unter 0531-891161 melden. Wie Claudia uns versicherte, braucht man dafür lediglich viel Spaß an griechischer Musik haben.

Lacht:

Κάποια ταμπέλα στην Ξάνθη:
ΓΡΑΦΕΙΟ ΤΕΛΕΤΩΝ,
„ΤΟ ΓΡΗΓΟΡΟ ΦΤΥΑΡΙ"
Ein Reklameschild in Xanthi:
BESTATTUNGSINSTITUT,
„DIE SCHNELLE SCHAUFEL"

*

Terminkalender 2011:

- **08.01.2011 ab 19 Uhr griechischer Abend mit Neujahrskuchen** in Rethen bei Spyro, im „Dorfgemeinschaftshaus", Am Sportplatz 8, 38533 Rethen. Verbindliche Antwort bis zum 03.01.11.
- Lesung mit Musik zusammen mit der Bibliotheksgesellschaft Wolfsburg im Frühjahr oder Herbst.
- Vortrag Prof. Schminck über die Kriegsverbrechen im Epirus.
- 09.04.2011 Mitgliederversammlung
- 17.11.2011 (Wunschtermin). Dr. Jorgo Chatzimarkakis, Vortrag anlässlich der Studentenrevolte gegen die Junta 1973.
- **Ab 2011 DGG-Stammtisch:** Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr im Restaurant Athen, Gliesmaroder Straße 105, 38106 Braunschweig, (**1. Tag: 06.01.11**).

Leider konnten bis Redaktionsschluss nicht alle Termine bestätigt werden.

*

Ankündigung

Nach meinem letzten Aufruf zur Mithilfe haben sich Irmgart Schrader und Hans-Jürgen Marner freundlicherweise bereit erklärt, zukünftig den Rundbrief weiterzuführen. Hierfür mein herzlichster Dank.

Καλή αντάμωση στις 6 Ιανουαρίου στην «Αθήνα», ή στις 8 Ιανουαρίου 2011 στο Σπύρο.

P. Adamis